


$$E=MC^2$$

# Bericht der Schulinspektion 2013 – Zusammenfassung Schule Bekassinenau

Inspektion vom 21.11.2013 / 2.Zyklus



**ifbq**

Institut für Bildungsmonitoring  
und Qualitätsentwicklung



**Hamburg**

### Präambel

Die Qualitätsurteile, die in der nachfolgenden Zusammenfassung dargestellt und begründet werden, sind das Ergebnis einer sorgfältigen Abwägung und Bewertung der erhobenen Daten durch das Inspektionsteam. Die Aufgabe der Schule ist es im Anschluss an diese Rückmeldung, ihre eigene Wahrnehmung über die Qualität der Schule mit dem Inspektionsbericht zu vergleichen. Dabei zieht die Schule auch weitere Informationsquellen, wie zum Beispiel die Rückmeldungen aus zentralen Kompetenzfeststellungsverfahren, zu Rate, um zu einer Einschätzung zu gelangen, ob die Bewertungen des Berichts in Passung zu ihren sonstigen Eindrücken stehen. Aus dieser Gesamtschau zieht die Schule dann die Konsequenzen für die nächsten Schritte der Qualitätsentwicklung.

### Zusammenfassung

Die Schule Bekassinenau ist eine musisch und sportlich orientierte Ganztagschule. Mit einem besonderen Blick auf die Stärkung der Lesekompetenz hat sie in den zurückliegenden Jahren im Bereich der Förderung einen markanten Profilschwerpunkt entwickelt. Der Schulleitung ist es in den vergangenen drei Jahren gelungen, wesentliche strukturelle Grundlagen zu schaffen, die eine gute Entwicklung von Schule und Unterricht ermöglichen.

## Steuerungshandeln

Das Steuerungshandeln an der Schule Bekassinenau hat sich seit 2011 durch den forcierten Aufbau des ganztägigen Betreuungsangebots ausgezeichnet. Mit der Einweihung des Kinderrestaurants sind die baulichen Maßnahmen abgeschlossen. Die Schule konzentriert sich nun auf die Verzahnung des nachmittäglichen Programms mit dem schulischen Alltag und stellt sich mit ihrem Kooperationspartner den pädagogischen Anforderungen einer ganztägigen Erziehung.

Mit ihren Jahrgangsteams hat sich die dreizügige Schule neben den existierenden Fachgruppen weitere Orte geschaffen, in denen Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft zusammenarbeiten. Drei ambitionierte Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die über mehrere Jahre laufen, stärken das Angebot der Schule in den Bereichen Erziehung und Förderung sowie beim fächerübergreifenden Lernen im Kompetenzbereich Lesen. Anhand einer Meilensteinplanung überprüft die Schule den Fortlauf der Projekte und die Umsetzung von Teilzielen. Ein weiteres terminlich gesetztes Ziel ist die Erarbeitung verbindlicher, kompetenzorientierter Curricula für alle Fächer.

Die erfolgte innerschulische Klärung von Aufgaben, Zuständigkeiten und Arbeitsstrukturen soll zum Gelingen der schulischen und unterrichtlichen Entwicklung beitragen. So gibt es für wesentliche Funktionen Anforderungsprofile und Aufgabenbeschreibungen. Pädagoginnen und Pädagogen aus den Fachgruppen und den Jahrgangsteam sind in der neu aufgestellten Steuergruppe vertreten. Die Fortbildungsplanung und die Konferenzstruktur sind überarbeitet und den schulischen Entwicklungszielen angepasst. Über die Ganztags-Gruppe, an der auch Eltern und das Schulbüro teilnehmen, ist der nachmittägliche Träger gut in die schulischen Gremien eingebunden.

Die Schulleitung führt jährliche Unterrichtshospitationen durch und ermöglicht den Pädagoginnen und Pädagogen gegenseitige Hospitationen. In den vergangenen zwei Jahren ist die

Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Schule in sehr guter Weise gelungen. Eine weitere Verbesserung von Kommunikations- und Austauschstrukturen ist ein gemeinsam formuliertes Ziel von Schulleitung und Kollegium.

Ausgehend von einem guten innerschulischen Konsens, Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer jeweiligen Lernvoraussetzungen bestmöglich zu fördern und dem hohen individuellen Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen sieht sich die Schulleitung vor der Aufgabe, die Klärung eines gemeinsamen Begriffs von guter Schule und gutem Lernen zu initiieren. Die Schule Bekassinenau hat beschlossen, diesen Weg im Rahmen der Entwicklung eines Leitbilds zu gehen.

<i>stark:</i>	-
<i>eher stark:</i>	1.1 Führung wahrnehmen / 1.2 Die Entwicklung der Schule und des Lernens steuern/ 1.3 Qualitätsmanagement etablieren / 1.4 Verantwortung für das Personal wahrnehmen / 1.8 Organisatorische Rahmenbedingungen sichern / 2.8 Die Schulgemeinschaft beteiligen
<i>eher schwach:</i>	-
<i>schwach:</i>	-

### Unterrichtsentwicklung: Zusammenarbeit

Mit der Einführung der Jahrgangsteams haben die Pädagoginnen und Pädagogen begonnen, ihre Zusammenarbeit zu stärken und zu systematisieren: Zu dem bestehenden, in der Regel - aber nicht durchgängig - hohen informellen Austausch kommen die Entwicklung zweier gemeinsamer Unterrichtsvorhaben für die Klassen 2 bis 4 im Bereich der Leseförderung und in Teilen Absprachen über Tests und Leistungsanforderungen. Die gemeinsame Planung und Reflexion von Unterrichtsthemen in einem Teil der Klassen ist der am deutlichsten entwickelte Bereich der Kooperation auf Jahrgangsebene. In Deutsch und Sachkunde werden gemeinsame Themen auch fachübergreifend abgestimmt. Regelmäßig können die Teams Funktionszeiten für ihre Arbeit nutzen und arbeiten dabei mit der Förder- und Ganztagskoordination zusammen. Verbindliche Teamtage gibt es an der Schule nicht. Nicht durchgängig ist innerhalb der Klassenstufen eine Einigung auf gemeinsame Lehrwerke erfolgt.

Die Formulierung schulspezifischer Fachcurricula, die der Forderung nach Kompetenzorientierung gerecht werden, steht an der Schule am Anfang: Die Aufträge sind für die Fächer erteilt, soweit Fachlehrkräfte vorhanden sind. Die Fachgruppe Deutsch hat erste Vorschläge für Unterrichtseinheiten formuliert. Andere Fachgruppen haben begonnen, die bisherigen Stoffverteilungspläne zu sichten, zu überarbeiten und die Themen möglichen Kompetenzbereichen zuzuordnen.

<i>stark:</i>	-
<i>eher stark:</i>	-
<i>eher schwach:</i>	2.2 Zusammenarbeiten
<i>schwach:</i>	-

## Unterrichtsentwicklung: Feedback

Die Schule Bekassinenau führt das jährliche Lernentwicklungsgespräch regelhaft durch. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern legen die Pädagoginnen und Pädagogen Entwicklungsbereiche fest. Es werden konkrete Maßnahmen besprochen, deren Umsetzung sie überprüfen. Darüber hinaus sind die Pädagoginnen und Pädagogen gerade mit den Schülerinnen und Schülern die deutlichen Förderbedarf haben, im unterstützenden Kontakt. Sie leiten diese und andere insgesamt aber wenig dazu an, den eigenen Leistungsstand zu reflektieren oder die eigene Lern- und Kompetenzentwicklung zu dokumentieren und sich damit auseinanderzusetzen. Trotz guter Beispiele und einer eingeführten Praxis in einzelnen Fächern und Jahrgängen kann hier aufgrund der vergleichsweise großen Heterogenität nicht von einer schulischen Stärke gesprochen werden.

Die Zielerreichung schulischer Entwicklungsprojekte evaluieren die Fachgruppen, Jahrgänge oder das Kollegium gemeinsam und ziehen daraus Konsequenzen. Daten aus Lernausgangslagenuntersuchungen und Lernstandserhebungen nutzen die Pädagoginnen und Pädagogen regelhaft und abgesprochen im Rahmen der individuellen Förderung, nur in Einzelfällen jedoch zur datengestützten Überprüfung und Entwicklung der unterrichtlichen Praxis.

Eine gemeinsame, systematische Feedbackkultur sowohl in den Klassen als auch unter den Pädagoginnen und Pädagogen ist an der Schule nicht etabliert. Eher selten nutzen Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit zur kollegialen Unterrichtshospitation.

<i>stark:</i>	-
<i>eher stark:</i>	-
<i>eher schwach:</i>	2.5 Lernentwicklung begleiten und Leistungen beurteilen/ 2.6 Den Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln
<i>schwach:</i>	-

## Unterrichtsqualität

Im Unterricht der Schule Bekassinenau ist das Engagement der Pädagoginnen und Pädagogen wahrzunehmen, den Anforderungen, die eine heterogene Schülerschaft stellt, gerecht zu werden: Die von uns gesehenen Unterrichtssequenzen sind in der Regel von klaren Aufgabenstellungen und einer deutlichen Struktur geprägt. Auffallend ist der wertschätzende Umgang der Pädagoginnen und Pädagogen mit den Schülerinnen und Schülern, der insgesamt zu einem guten Klassenklima führt. Die Pädagoginnen und Pädagogen gehen mit Störungen fast durchweg angemessen und effektiv um. Sie verstärken individuelle Lernfortschritte von Schülerinnen und Schülern durch Lob und Anerkennung und überprüfen verglichen mit anderen Grundschulen in deutlich guter Weise, inwieweit die Schülerinnen und Schüler die Ziele der Stunde erreichen.

Auffällig ist, dass Unterrichtskonzepte, die zu einer stärkeren Aktivierung der Schülerinnen und Schülern führen, die sie unterstützen, Verantwortung für das eigene Lernen zu über-

nehmen, in sehr unterschiedlichem Maße in den Klassen eingesetzt werden und insgesamt die Lernkultur der Schule Bekassinenau nicht bestimmen. Dazu gehören die Klärung von Lernzielen für die Stunden, ebenso wie Aufgabenstellungen, die verschiedene Bearbeitungs- oder auch Lösungsmöglichkeiten eröffnen oder in denen Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig unterstützen, korrigieren und Rechenschaft über ihren Kompetenz- oder Lernzuwachs geben. Die Stärkung der Selbstverantwortung gelingt im Bereich der Erziehung und des sozialen Lernens mit dem Programm Faustlos oder dem Motto der Woche, das den Schülerinnen und Schülern das Regelhaus der Schule näherbringt. Insgesamt wird aber deutlich, dass ein gemeinsames inhaltliches Verständnis von gutem Unterricht an der Schule noch entwickelt werden muss.

In etwa 40 Prozent der Unterrichtssequenzen ist sichtbar, dass die Pädagoginnen und Pädagogen in der Unterrichtsgestaltung die individuellen Lernvoraussetzungen in den Klassen berücksichtigen oder die Schülerinnen und Schüler im Unterricht entsprechend unterstützen. Häufig können Schülerinnen und Schüler dabei die Reihenfolge oder die zeitliche Taktung von Aufgaben wählen, nur selten kommen im Regelunterricht niveaudifferenzierte Aufgabenstellungen zur Anwendung.

Zusätzlich erhalten Schülerinnen und Schüler mit speziellem Förderbedarf Unterstützung durch Pädagoginnen und Pädagogen des Regionalen Bildungs- und Beratungszentrums (ReBBZ) in kleinen Gruppen im Klassenunterricht oder parallel dazu. Ein erstes Förderkonzept verbindet die Sprachförderung mit dem Angebot „Fördern statt Wiederholen“ strukturell; es wird derzeit erprobt. Im Bereich der Förderung der Lesekompetenz arbeitet die Schule mit Bücherhallen zusammen, hat eine eigene Schülerbibliothek und nutzt regelhaft das Online-Portal zur Leseförderung Antolin. In Förderbändern in den Stufen 1 und 2 werden Schülerinnen und Schüler zu bestimmten Zeiten gemäß ihrer Leistungsfähigkeit in den Fächern Deutsch und Mathematik in klassenübergreifenden Gruppen zusammengefasst. Spezielle Angebote für besonders begabte Schülerinnen und Schüler will die Schule darüber hinaus im Rahmen der Entwicklung eines umfassenden Förderkonzepts aufbauen.

<i>stark:</i>	-
<i>eher stark:</i>	2.3 Zusätzliche Förderung gewährleisten 2.4 Erziehungsprozesse gestalten
<i>eher schwach:</i>	2.1 Die Lehr- und Lernprozesse gestalten
<i>schwach:</i>	-

## Wirkungen und Ergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler sind insgesamt deutlich zufrieden mit der Schule. Bekassinenau, fast alle gehen gerne dorthin. Die Unterstützung durch die Pädagoginnen und Pädagogen und die Gestaltung des Schulhofs und des -geländes werden häufig als Gründe dafür genannt. Auch von Seiten der Eltern gibt es insgesamt eine gute Bindung an die Schule. Nicht durchgängig zufrieden sind sie mit der Breite des schulischen Angebots, vor allem im Bereich der Förderung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich der Schule ebenfalls im guten Sinne verbunden. Die Pädagoginnen und Pädagogen schätzen in hohem Maße das Arbeitsklima und die gegenseitige Unterstützung. Bezüglich der allgemeinen Arbeitsbedingungen und der Kommunikationsstrukturen an der Schule gibt es eine überwiegende Zufriedenheit, in Teilen sehen Pädagoginnen und Pädagogen hier Entwicklungsbedarf.

<i>stark:</i>	-
<i>eher stark:</i>	3.4 Einverständnis und Akzeptanz / 3.5 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<i>eher schwach:</i>	-
<i>schwach:</i>	-
<i>ohne Bewertung:</i>	3.2 Bildungslaufbahnen und Schulabschlüsse/3.3 Anschlüsse und nachhaltige Wirkung